

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Winnenden und Umgebung,

am Jahrestag der Morde von Winnenden und Wendlingen vereint uns alle das Gefühl der Trauer um die unschuldigen Opfer. Nicht nur die Familien, die Angehörige verloren haben, sondern auch Nachbarn und Freunde trauern, und fast alle Winnender kennen jemanden, der betroffen ist.

Zur Trauer kommt bei vielen das Gefühl von unausgesprochener Unklarheit, von Erlebnissen und Erfahrungen hinzu, die bisher nirgends offiziell geäußert werden konnten, auch die Frustration darüber, auf Fragen bisher keine oder nur unzureichende Antworten erhalten zu haben. Der Respekt vor den Toten gebietet jedoch, die genauen Umstände des Todes zu klären. Das schuldet der Staat den Menschen, die Angehörige verloren haben. Wo erfahren wir Rücksicht auf diese Gefühle:

- die Wut über die sensationsgierigen, unanständigen Medien
- die traumatische Trennung der Schüler von ihren herbeigeeilten Eltern

- das Unverständnis für das Festhalten z.B. der Schüler der Geschwister-Scholl-Realschule, obwohl in Wendlingen die Polizeiaktion längst ihr Ende gefunden hatte

- das Raunen hinter vorgehaltener Hand über die Widersprüche zwischen dem eigenen Erlebten und der offiziellen Polizeiversion des Geschehens

Trauer kann aber nicht Verdrängen bedeuten. Psychologische Betreuung darf nicht die Fakten verwischen. Wut über die Untat darf nicht in eine Lynch-Stimmung gegen einen angeblichen Täter und dessen Eltern münden, zumal keine Klarheit über die Täterschaft Tims besteht. Die Opferfamilien haben sich schon in verschiedene Gruppen gespalten - je nach Rechtsanwalt und Vorgehensweise. Zum Vergleich: die Opferangehörigen von Erfurt gehen einen gemeinsamen Weg gegen die Vertuschungen und Lügen dort.

1. Wie konnte Tim so schnell "identifiziert" werden, dass in weniger als einer halben Stunde die Polizei schon mit der Hausdurchsuchung begann? Niemand hat Tim als Täter identifiziert! Warum wird der Einsatz in Hertmannsweiler verschwiegen?
2. Warum wird darüber hinweg geschwiegen, dass die Polizei den/die Täter nicht verfolgte oder beschoss, weder in der ARS noch in Wendlingen, als Igor Wolf als "Kidnapping-Opfer" auf einen Streifenwagen zu rannte?
3. Warum gab es falsche Täterbeschreibungen und weder aktuelle Fahndungsfotos noch jemals den ominösen Rucksack zu sehen?
4. Warum hieß es den ganzen Tag über, Tim sei "bei einem Schusswechsel mit der Polizei umgekommen", dann aber, er habe sich selbst getötet? Falls Letzteres zuträfe:
5. Warum gab es kein Blut am "Fundort" der Leiche? Warum ist Tim auf keinem Foto und auch nicht auf dem Video zu erkennen? Was ist mit den Hinweisen auf einen zweiten Täter – vergleichbar zu Erfurt?
6. Warum wurden die unzähligen Videos des Tages aus Wendlingen nicht veröffentlicht?
7. Wann starb Franz Just wirklich? Es liegen verschiedene Zeugenaussagen vor über seinen Tod *vor* 9:30h.
8. Warum dauert es nun über ein Jahr, um die einfache Frage vor Gericht zu klären, ob die Waffe von Herrn K. nicht ordentlich verwahrt war? Das gibt er seit jeher zu, es ist geklärt. Nur: ob das die Tatwaffe war, dafür fehlen alle Beweise. Was besagt ein ballistisches Gutachten ohne Obduktion der Opfer?

Die Fragen sind ohne Zahl, die Widersprüche eklatant. Aber angeblich sei alles geklärt. Wir fordern jedoch BEWEISE für die „offizielle“ Version eines Amoklaufs von Tim K..

Schildern Sie, was am 11.3. geschah, stellen Sie Ihre Fragen am Di., 30.3. um 18.30 Uhr im Gasthof „Eisenbahn“, Bahnhofstr. 30, Sulzbach (17 Minuten Bahnfahrt ab Winnenden). Es referieren: Eric T. Langer, Rechtsanwalt der Erfurter Opferangehörigen; Andreas Hauß, Historiker u. Publizist. Sie als Winnender sind herzlich eingeladen - die Medien sind es nicht (Ausnahme WZ).

Veranstalter: Wir sind besorgte Bürger/Innen aus Winnenden, Baden-Württemberg und der Bundesrepublik, die sich mit den "Ermittlungsergebnissen" befassen:

Forum: <http://www.113.siteboard.eu/>

zu Erfurt: http://www.eric-t-langer.de/index.php4?pre_cat_open=2&id=178

Bringen Sie die Medien, zuerst die örtliche Presse, dazu, endlich die Fakten zu recherchieren.

Stellen Sie Fragen an den Untersuchungsausschuss des Landtags. Nehmen Sie Ihre demokratischen Rechte und Pflichten wahr – **Erfurt und Winnenden dürfen sich nicht wiederholen.**

V.i.S.d.P.: Andreas Hauß, Bachstr. 16, 79232 March, <http://www.mai2.de>

Grundgesetz Art. 20 (3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.